
Für die Bewohnerinnen und Bewohner

Haus St. Benedikt in Recke	AWO Seniorenzentrum Klosterstraße in Ibbenbüren
St. Josefs-Haus in Halverde	AWO Seniorenzentrum Weberstraße in Ibbenbüren
Caritas Altenwohnhaus in Ibbenbüren	Haus St. Hedwig in Püsselbüren
Caritas Altenhilfe in Ibbenbüren	Ledder Werkstätten
Stadtbücherei in Ibbenbüren (www.....)	Ambulante Betreuten Wohngemeinschaft Bevergern
Tagespflege in Ibbenbüren	DRK in Ibbenbüren
Altenheim Maria Frieden Mettingen	Stadtmuseum Ibbenbüren
Anna Stift Hopsten	Tagespflege St. Georg Hopsten
Sander Tagespflege Bockraden	

Liebe Leserinnen und Leser!

Trotz aller Schreckensmeldungen über Krieg, Hunger und Erderwärmung ist Weihnachten das beliebteste Fest der Deutschen. Wir begehen es mit ungebrochener Freude, auch wenn Weihnachten längst zu einem Fest der Geschenke und des Konsums geworden ist. Ebenso wie die Weihnachtsgans oder die Plätzchen gehört das Lesen und Vorlesen von Weihnachtsgeschichten noch immer zu einem gelungenen Weihnachtsfest. Wir Christen meinen, dass die Weihnachtsgeschichte die vermutlich schönste Geschichte der Menschheit ist, denn sie erzählt von Frieden und Glück in einer schlechten Welt, in die das Christkind hineingeboren wird. Es gibt ungezählte Weihnachtsgeschichten für verschiedene Altersgruppen: Für Kinder ebenso wie für Erwachsene oder für die ganze Familie. In diesen Tagen verbringen Flüchtlinge eventuell ihr erstes Weihnachten in Deutschland. Und sie hören vermutlich zum ersten Mal die Weihnachtsgeschichte.

Sie lädt die Menschen ein, Hoffnung zu haben und positiv zu denken. Das bedeutet nicht, dass man immer glücklich und zufrieden sein muss. Es bedeutet, dass man auch an schweren Tagen weiß, dass es wieder eine bessere Zeit geben wird.

Eine besonders bewegende kurze Weihnachtsgeschichte ist der alljährlich in der berühmten Zeitung "New York Times" abgedruckte Brief an das kleine Mädchen Virginia. Weil die Geschichte mit soviel Liebe und Herzlichkeit geschrieben ist, haben wir sie auch in diesem Jahr für diesen Les-Brief ausgesucht.

Virginia schreibt folgenden Brief an die Zeitung:

„Lieber Herr Redakteur von der Zeitung. Ich bin acht Jahre alt. Einige meiner kleinen Freunde sagen, es gibt keinen Weihnachtsmann. Papa sagt, fragt die Zeitung, denn was in der Zeitung steht, ist immer wahr. Bitte sagen Sie mir: Gibt es einen Weihnachtsmann?
Ihre Virginia.“

Ein kluger, ein weiser Mitarbeiter der Zeitung schrieb ihr folgenden Brief:

„Virginia, Deine kleinen Freunde haben nicht recht. Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann. Es gibt ihn so gewiss wie die Liebe und die Großherzigkeit und die Treue. Und du weißt ja, dass es all das gibt, und deshalb kann unser Leben schön und heiter sein. Wie dunkel wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe! Sie wäre so dunkel, als gäbe es keine Virginia. Es gäbe keinen Glauben, keine Poesie – gar nichts, was das Leben erst erträglich machte. Ein Flackerrest an sichtbarem Schönen bliebe übrig. Aber das ewige Licht der Kindheit, das die Welt erfüllt, müsste verlöschen.

Es gibt einen Weihnachtsmann, sonst könntest Du auch den Märchen nicht glauben. Gewiss, Du könntest Deinen Papa bitten, er solle an Heiligabend Leute ausschicken, den Weihnachtsmann zu fangen. Und keiner von ihnen bekäme den Weihnachtsmann zu Gesicht – was würde das beweisen?

Kein Mensch sieht ihn einfach so. Das beweist gar nichts. Die wichtigsten Dinge bleiben meistens Kindern und Erwachsenen unsichtbar. Die Elfen zum Beispiel, wenn sie auf Mondwiesen tanzen. Trotzdem gibt es sie. All

die Wunder zu denken – geschweige denn sie zu sehen –, das vermag nicht der Klügste auf der Welt.

Was Du auch siehst, Du siehst nie alles. Du kannst ein Guckkasten mit Lichtspiegeln aufbrechen und nach den schönen Farbfiguren suchen. Du wirst einige bunte Scherben finden, nichts weiter. Warum? Weil es einen Schleier gibt, der die wahre Welt verhüllt, einen Schleier, den nicht einmal die größte Gewalt auf der Welt zerreißen kann. Nur Glaube und Poesie und Liebe können ihn lüften. Dann werden die Schönheit und Herrlichkeit dahinter auf einmal zu erkennen sein. „Ist das denn auch wahr?“, kannst Du fragen. Virginia, nichts auf der ganzen Welt ist wahrer, und nichts ist beständiger.

Der Weihnachtsmann lebt, und ewig wird er leben. Sogar in zehn mal zehntausend Jahren wird er da sein, um Kinder wie Dich und jedes offene Herz mit Freude zu erfüllen“.

Frohe Weihnachten Virginia

Dein Francis Church

Dieser Artikel stand vor gut 125 Jahren in der Zeitung „New York Sun“. Seither bewegte die Antwort Millionen Menschen weltweit. Auch die Zeitung „Die Welt“ veröffentlichte den Artikel viele Jahre. Abschrift mit Genehmigung der Zeitung „Die Welt“.

Wir wünschen von ganzen Herzen allen Seniorinnen und Senioren eine besinnliche Weihnacht, ein zufriedenes Nachdenken über Vergangenes, einen zuversichtlichen Glauben sowie eine große Portion Lebensfreude für die Zukunft.

Allen Bediensteten in den Alten- und Wohnheimen sagen wir, auch im Namen der Angehörigen, Danke für ihr persönliches Engagement bei Ihrer liebevollen Zuwendung für die Ihnen anvertrauten Menschen. Ihnen weiterhin eine besinnliche und ruhige Weihnachtszeit.

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Der **Les**e - Brief

Die kleine Wörterkunde für Plattdeutsch
von Dr. Klaus-Werner Kahl

20.12.22

Für die Bewohnerinnen und Bewohner

Haus St. Benedikt in Recke
St. Josefs-Haus in Halverde
Caritas Altenwohnhaus in Ibbenbüren
Caritas Altenhilfe in Ibbenbüren
Stadtbücherei in Ibbenbüren
Tagespflege in Ibbenbüren
Altenheim Maria Frieden Mettingen
Anna Stift Hopsten
Sander Tagespflege Bockraden

AWO Seniorenzentrum Klosterstraße in Ibbenbüren
AWO Seniorenzentrum Weberstraße in Ibbenbüren
Haus St. Hedwig in Püsselbüren
Ledder Werkstätten
Ambulante Betreuten Wohngemeinschaft Bevergern
DRK in Ibbenbüren
Stadtmuseum Ibbenbüren
Tagespflege St. Georg Hopsten

Das plattdeutsche Wort „Winachten“

Nun steht es vor der Tür: Das Fest der Feste, Weihnachten – **Winachten**, ein Feiertag der vier Hochfeste – van de **veer Hochtiden!** Aber noch sind wir im Advent – in **de Vüörwinachtstied**. Da gibt es viele Weihnachtseinkäufe – **Winachtsinkaipe** – zu machen: Weihnachtsgeschenke – **Giëwsels to Winachten**, einen Weihnachtsbaum – **nen Winachtsbaum**, die Kerzen dazu – **de Winachtskäsen daoto** – und einen dicken Weihnachtsbraten – **nen üörlicken Winachtsbraoden**. So Mancher hat die eine oder andere Weihnachtsfeier – **Winachtsfier** – im Kollegen- oder Freundeskreis schon hinter sich. Die Post hat alle Hände voll zu tun, die Grußkarten mit Weihnachtsmotiven – **met Winachtsbeller** - zuzustellen. Am Heiligen Abend wird der Gabentisch – **de Winachtsdisk** - vorbereitet. Zur Bescherung erklingt die Weihnachtsglocke – **de Winachtsklok** – und ein Familienmitglied trägt die Weihnachtsgeschichte vor – **de Winachtsgeschicht vüör**, vielleicht auch ein schönes Weihnachtslied – **een schön Winachtsleed**.

Ik wünsk ju plaseerlicke Winachtsdage un ne guëde Winachtstied met een hiärtlik Guëdgaon!

Juen Kahls Klaus

Mit Genehmigung von Dr. Kahl dürfen wir an dieser Stelle in unregelmäßigen Abständen seine Kolumnen zur Plattdeutschen Sprache veröffentlichen.
